

# Was sich liebt, das neckt sich

## A Story 'bout Wedding Peach

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Die erste Begegnung

Es war der letzte Tag der Frühjahrsferien und das Santa Flora-Gymnasium hatte die Klassenpläne schon ausgehängt. Drei Mädchen standen vor dem schwarzen Brett der Schule und sahen es sich neugierig an. "Klasse!", rief eines der Mädchen und umarmte ihre Freundin Momoko. "Wir sind alle wieder in einer Klasse! Ist das nicht toll?" Momoko lachte und auch die dritte im Bunde Hinagiku lächelte. "Yuri, und nicht nur das", sagte Momoko und zeigte ihr das Peace-Zeichen, "vielleicht bekommen wir auch dieses Jahr süße Jungs in unsere Klasse." Sie lachte. Daraufhin erwiderten Yuri und Hinagiku: "Nur Kazuya zählt!" "Er ist so süß und fürsorglich...", fügte Yuri noch schmeichelnd hinzu. "Ah jaa", meinte Momoko und die drei gingen ein paar Schritte. Auf einmal rief Hinagiku: "Momoko! Vorsicht hinter dir!" Momoko, neugierig wie sie war, drehte sich um. Das Letzte was sie hörte war ein Wusch und um sie herum wurde es schwarz... Als sie die Augen öffnete sah sie einen Jungen. »Verdammt, sieht der gut aus... Und was für Augen er hat...«, dachte sie und wurde schnell wieder aus ihren Gedanken gerissen als der Junge sie anfuhr. "Sag mal, hast du keine Augen im Kopf?!", fragte er sie und sah gereizt in ihr Gesicht. "Ausserdem bist du richtig schwer, steh endlich von mir auf!" Erst dann merkte sie das sie dem Jungen auf dem Schoß saß. "Schwer?", fragte sie und stand auf, "Ich hab mich wohl verhört?!" Sie sah in böse an er erwiderte: "Nein, du hast dich nicht verhört..." Er machte eine Pause und musterte Momoko ehe hinzufügte: "Du bist nicht nur schwer, sondern auch sehr klein für dein Gewicht. Du solltest mal ans Abspecken denken." Jetzt platzte ihr der Kragen. "Du spinnst wohl! Ich habe eine super Figur und kein Gramm zuviel!!!" Hinter ihr tuschelten Hinagiku und Yuri kichernd: "Die passen echt gut zueinander." "Das kannst du laut sagen, Hinagiku"

Der Junge gab ein Schnaufen von sich und meinte: "Also nach meiner Meinung bist du ein kleiner, dicker Hefekloß." Momoko knurrte. "Jetzt reicht es mir aber!", rief sie und holte aus doch der Junge hielt ihre Faust ohne Probleme fest abgewährt. "Das muss man dir lassen, du hast ganz schon viel Power, dafür das so klein bist." Er zwinkerte. "Wenn du diese Energie auch in dein Abnehmprogramm steckst, verlierst du ein Pfund nach dem anderen." Auf einmal wurde sein Blick etwas weicher. "Und wenn du das gepackt hast, klappt es auch mit den Jungs." Dann zeigte sich ein spöttisches Grinsen und er stubste Momokos Nase. "Jetzt muss aber los. Und nicht vergessen, Hefekloß: Ein Pfund nach dem anderen verlieren." Er drehte sich um und ging. Völlig baff lies Momoko sich zu Boden gleiten und sah dem Jungen hinterher. "Alles okey?", fragte Yuri und half ihr wieder hoch. "Was war das für ein Junge....", murmelte Momoko und

ging zusammen mit ihren Freundinnen nach hause.

Eine Woche später:

Momoko und ihre Freundinnen betraten das Klassenzimmer und setzten sich auf ihre Plätze. "Das neue Schuljahr beginnt. Ich freu mich schon." Momoko lächelte und stellte ihren Rucksack ab. "Und ich erst.", meinte Hinagiku und lächelte. "Wolltest du nicht nach den neuen Schülern schauen Momoko?", fragte Yuri und zeigte lachend aus dem Fenster. "Na klar will ich!", antwortete sie und stellte sich nah ans Fenster. Plötzlich wich sie zurück als sie unter den neuen Schülern jenen Jungen stehen sah, der sie vor einer Woche so geärgert hatte. Gerade stellte er sich als Yosuke Fuuma der Fußball-Mannschaft vor und machte dabei einen ziemlich netten und freundlichen Eindruck. Geschockt schrie Momoko auf. "AAAH! NICHT DU!!!", und achtete gar nicht das Fenster geöffnet worden war. Sie drehte sich um und dachte: »Bitte sagt mir nicht das dieser Typ auf die gleiche Schule geht wie ich....Das kann dann ja noch heiter werden...Buhuuu« Auf dem Schulhof sahen sich alle verwundewrt um. "Was war das denn gerade? Meine armen Ohren...", meinte Yosuke und sah sich ebenfalls fragend um. Dann entdeckte er am Fenster Momoko. »Diese Haarfarbe kenn ich doch...Sieh mal an sie geht auf die gleiche Schule wie ich...Mein kleiner dicker Hefekloß« Er lächelte. Momoko unterdessen, hatte einen Blick nach draussen geworfen und gemerkt das Yosuke sie direkt ansah. Blitzschnell drehte sie sich wieder um. »Mist! Er hat mich entdeckt!« Von draussen hörte sie ihn rufen: "Hey Hefekloß! Da wir auf einer Schule sind ist das ne super Gelegenheit mir die Schule zu zeigen!" Moko drehte sich wieder um und hob wütend die Arme. "Ich bin kein Hefekloß! Und die Schule zeige ich dir auch nicht, du Blödnmann!!!" Sie drehte sich um und maschierte zu ihrem Platz. Auf dem Schulhof fragte ein anderer Schüler Yosuke, ob er Momoko von irgendwoher kennen würde. Er erzählte ihr im vertaruen das er sie süß fände und sie auch noch single sei. "Aha" erwiderte er einfach nur und tat nicht interessiert obwohl seine Gedanken um eben jenes Mädchen streiften. »Sie heist also Momoko...das sie einen Freund sucht weis ich ja schon...«

Eines Abends, ein paar Wochen später sas Momoko auf ihrem Bett und dachte über dieses und jenes. Als ihre Gedanken zu Yosuke flogen lächelte sie unwillkürlich. In den letzten Wochen war viel passiert. Obwohl er sie am Anfang immer wieder geärgert hatte unteranderen im Sportunterricht mit Sprüchen wie: "In den Sportsachen wirkst du noch dicker als sonst. Du musst dringend ein paar Pfunde abnehmen" oder in der Bibliothek: "Ich helfe dir das Buch rauszuholen. Bei deiner Größe...", waren sie inzwischen Freunde geworden. »O bwohl er mich immer wieder ärgert...Er hat mich auch schon ein paar mal beschützt...Ich mag ihn irgendwie«. Nur ein paar Tage später standen die drei Freundinnen zusammen am Fußballfeld. Yosuke stand im Tor. Innerhalb der kuzen Zeit war er der beste Keeper der Schule geworden. "Sag mal, Momoko. Du und Yosuke. Ihr beiden versteht euch in letzter Zeit echt gut.", sagte Hinagiku und sah ihre Freundin an. Sie meinte dies als Feststellung. "Und wie wir uns verstehen.", sagte Momoko gutgelaunt und fügte hinzu: "Er ist gar kein so übler Kerl wie ich am Anfang dachte." Yuri lächelte wissend. "Seit du ihn kennst siehst du sehr glücklich aus. Kann es sein das du ihn vielleicht sehr magst?" Momoko sah ihre Freundin fregend an.Sie hatte bisher nie darüber nachgedacht und wusste beim besten Willen nicht, was Yuri meinte also fragte sie: "Wie meinst du das, Yuri?"